



Schule Am Bürgerwald

Konzeption



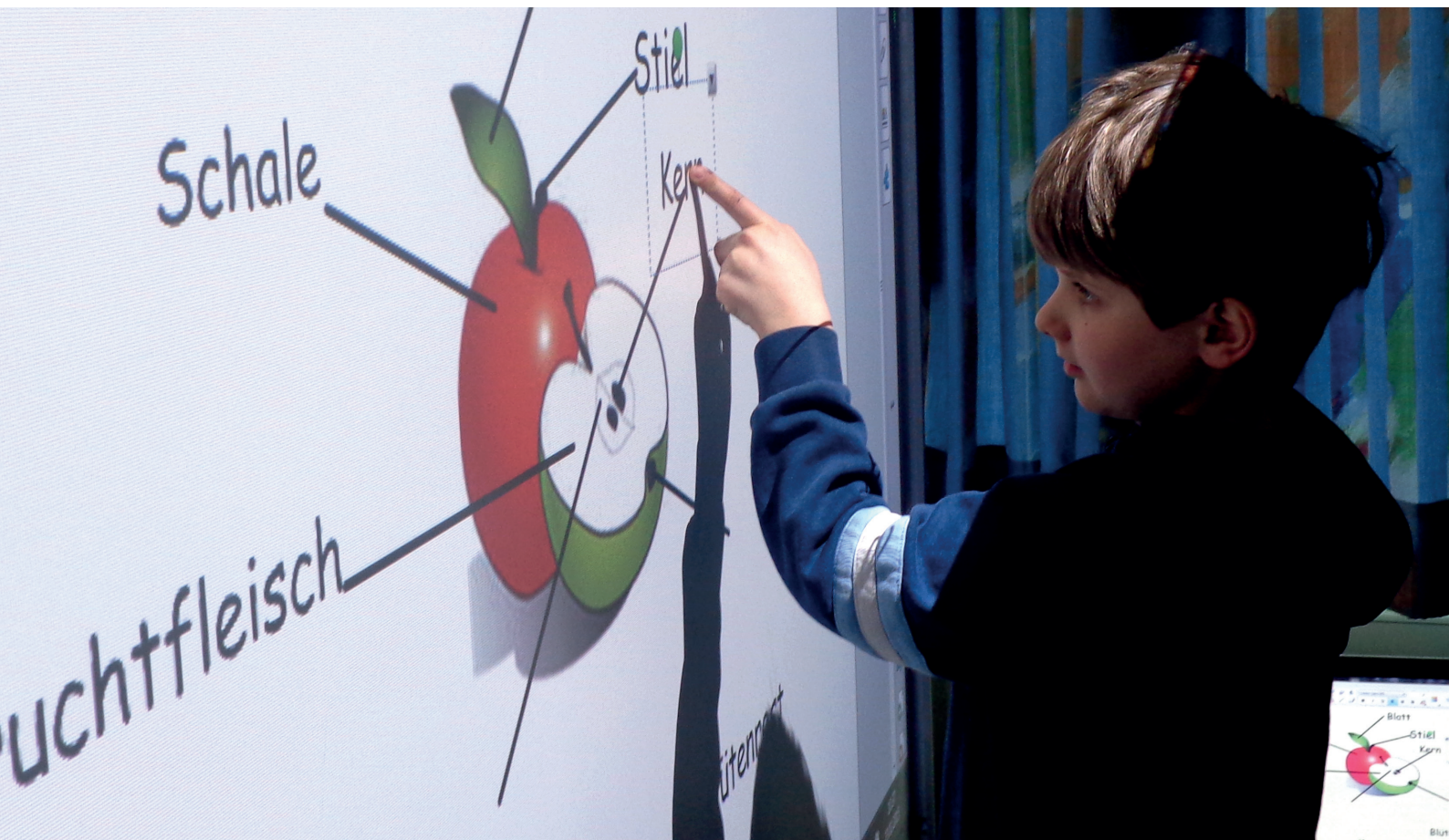
Schule Am Bürgerwald

Vorwort

Mit der Anerkennung der UN-Behindertenrechtskonvention im März 2009 hat sich die Bundesrepublik Deutschland verpflichtet ein inklusives Bildungssystem einzurichten. Einer gemeinsamen Beschulung von SchülerInnen (SuS) mit und ohne Beeinträchtigungen wird dabei ein hoher Stellenwert eingeräumt, mit dem übergeordneten Ziel: **die volle und gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und den Menschenrechten zu gewährleisten**. Welches dafür der richtige Weg ist, entscheiden Eltern unter anderem mit der Frage, auf welche Schule ihr Kind gehen soll. Beste Bedingungen zum Lernen, Leben und Wohlfühlen sind nicht für jedes Kind gleich. Dabei ist die Entscheidung für eine Tagesbildungsstätte keineswegs als eine Entscheidung gegen die Inklusion anzusehen. In einer Gesellschaft, die beim Abbau sozialer Barrieren für Menschen mit Beeinträchtigungen noch einen weiten Weg vor sich hat, bietet der, von Ablehnern der Förderschulen gerne kritisierte „geschützte Rahmen“ vielen Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, ein positives Selbstkonzept und Kompetenzen zu entwickeln, die sie zu Teilhabe und Selbstbestimmung befähigen.

Mit dem Wandel in der Behindertenhilfe seit den 80er Jahren, von der Betreuung und Fürsorge zur Selbstbestimmung und Chancengleichheit, hat sich auch die Schule Am Bürgerwald kontinuierlich weiterentwickelt. Längst sehen wir uns als „Sprungbrett“ für Teilhabe. Selbstbewusst und zu vielen Anlässen lassen wir auch die Öffentlichkeit das Motto „bei uns ist es normal verschieden zu sein“ gemeinsam mit uns erfahren.

Mit dieser Konzeption beschreiben wir die Ziele und Inhalte unserer Arbeit. Grundlage dafür ist dabei das Leitbild der Paritätischen Lebenshilfe Schaumburg-Weserbergland GmbH (PLSW).



Inhalt

1	Die PLSW	4
2	Leitbild	5
3	Ziele	6
4	Unterricht	8
5	Inklusion	11
6	Rahmenbedingungen	12
7	Qualitätssicherung	15

In dieser Konzeption schließt die Verwendung der männlichen Form selbstverständlich alle weiblichen Personen mit ein. Sie wurde aus Gründen der Lesbarkeit des Textes gewählt.

Stand 03/2016





Die PLSW

1

Die Paritätische Lebenshilfe Schaumburg-Weserbergland GmbH

Seit über 40 Jahren bieten wir Menschen mit Beeinträchtigungen lebensbegleitende Hilfe und umfassende individuelle Förderung. Im Mittelpunkt unseres Handelns steht dabei der Mensch mit seinen Wünschen und Bedürfnissen, seinen sozialen Kompetenzen und praktischen Fähigkeiten.

Wir arbeiten an und für eine inklusive Gesellschaft, die es Menschen mit Beeinträchtigungen ermöglicht, gleichberechtigter Teil dieser Gesellschaft zu sein.

In den Landkreisen Schaumburg, Hameln-Pyrmont und Holzminden bildet die PLSW dafür ein umfassendes Netz ambulanter, teil- und vollstationärer Dienstleistungsangebote für Menschen mit Beeinträchtigungen. Die Geschäftsführung hat ihren Sitz in Stadthagen.

Die Geschäftsfelder der PLSW sind somit:

- Kinder & Familie Schaumburg
- Kinder & Familie Hameln
- Bildung & Qualifizierung
- Wohnen & Begleiten
- Arbeit & Teilhabe Schaumburg
- Arbeit & Teilhabe Hameln
- Flexible Hilfen & Beratung

- Zentrale Dienste



Leitbild

2

Menschenbild

Der Mensch steht im Mittelpunkt unseres Handelns. Wir sind geprägt von dem Grundgedanken, dass alle Menschen gleich wertig und gleich wichtig sind. Wir respektieren die Individualität unserer Kunden und gehen wertschätzend mit ihnen um.

Teilhabe

Wir unterstützen unsere Kunden in der Wahrnehmung ihrer Rechte auf Bildung sowie auf gesellschaftliche Teilhabe und Integration. Wir verhindern Ausgrenzung und bauen Barrieren ab. Es ist uns wichtig, dass sie ihr Leben so selbst bestimmt wie möglich führen.

Qualität

Unser Handeln ist auf Qualität und Kundenzufriedenheit ausgerichtet. Wir gestalten unsere Arbeit offen, transparent und nachvollziehbar.

Vorbild

Unser Leitbild leben wir im täglichen Leben vor. Reden und Handeln stimmen überein. Selbstreflexion ist elementarer Bestandteil unseres beruflichen Selbstverständnisses.

Zukunft

Wir nehmen die Herausforderung der Zukunft an. Die daraus abzuleitenden Unternehmensziele setzen wir gemeinsam um.

UN-BRK

Philosophie, Ziele und Inhalte der Konvention über die Rechte behinderter Menschen der Vereinten Nationen sind wesentlicher Bestandteil unseres Wertesystems und werden schrittweise im Rahmen eines langfristigen Prozesses in die Lebenswirklichkeit unserer Kunden integriert.

Bernd Hermeling und Peter Stuart, Geschäftsführer
01.01.2015



Ziele

3

Die Schule Am Bürgerwald (SAB) ist eine schulische Einrichtung für Kinder und Jugendliche mit dem Unterstützungsbedarf im Bereich der geistigen Entwicklung. Sie ist eine Ganztageseinrichtung, in der die Schulpflicht vom 1. – 12. Schulbesuchsjahr erfüllt wird.

Ziel unseres ganzheitlichen Angebotes ist, die SuS darin zu befähigen, ihr gegenwärtiges und zukünftiges Leben zufrieden und so selbstständig wie möglich zu bewältigen und sie in der Wahrnehmung ihrer Rechte auf Bildung und schulische Teilhabe zu unterstützen. Dies bedeutet, dass die Vermittlung von Kulturtechniken und Sachkenntnissen sowie die Förderung lebenspraktischer Fähigkeiten genauso wichtig sind wie die Vermittlung sozialer Kompetenzen, die Stärkung des Selbstwertgefühls und die Entfaltung der eigenen Persönlichkeit. Diese ganzheitliche Betrachtungsweise stellt alle SuS und ihr Umfeld in den Mittelpunkt der Förderung.

Personenkreis / Zielgruppe

Das schulische Angebot der SAB richtet sich an schulpflichtige Kinder und Jugendliche vorrangig mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung. Sie können hier ihre gesamte 12-jährige Schulpflicht absolvieren. Ein Wechsel in eine andere Schulform oder von einer anderen Schule ist, bei verändertem sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf, jederzeit möglich. Der Einzugsbereich ist der gesamte Landkreis Schaumburg, vorrangig aber der nördliche Teil des Landkreises bis zum Wesergebirge.

Voraussetzungen für die Aufnahme in die Schule Am Bürgerwald sind:

- Feststellung des sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfs im Bereich geistiger Entwicklung oder durch Zuweisung der Landesschulbehörde.
- Einverständnis der Personensorgeberechtigten.

Die Kosten für die Beschulung werden, bei festgestelltem Unterstützungsbedarf im Bereich geistige Entwicklung, im Rahmen der Wiedereingliederungshilfe (§§ 53/54 SGB XII) vom Landkreis Schaumburg übernommen.

Förderschwerpunkt "Geistige Entwicklung"

Mit dem Kerncurriculum für Förderschulen mit dem Schwerpunkt Geistige Entwicklung „Schuljahrgänge 1 – 9“ sowie „Sekundarstufe II“ und dem 2005 in das niedersächsische Schulgesetz aufgenommenem Runderlass „Sonderpädagogische Förderung“ des Kultusministeriums ist unser Bildungsauftrag eindeutig dargelegt.

Da unsere Schule in einer ländlichen Region liegt, ergibt sich ein zusätzlicher Auftrag. Außerschulisches Lernen durch Exkursionen, sowohl in die Region als auch in die Großstadt Hannover, hat einen hohen Stellenwert.

Ganztagsbeschulung und ein Angebot von zusätzlichen Förderungsmöglichkeiten wie verschiedene Therapieangebote, psychologische Angebote und Beratung, Feste, Freizeitangebote und Klassenfahrten gehören zu unserem Schulalltag. Auch die Vernetzung mit anderen Einrichtungen ist uns besonders wichtig.

Individuelle Förderung

Zu Beginn des Schuljahres erstellen wir für jede/n SuS eine Lernentwicklungsplanung. Unter Berücksichtigung individueller Stärken, Bedürfnisse und Möglichkeiten werden die Lernziele für das anstehende Schuljahr formuliert und bieten so die Grundlage für kontinuierliche, aufeinander aufbauende Lernprozesse.

Als Zeugnis ermöglichen ausführliche Lernentwicklungsberichte zum Schuljahresende eine umfassende Übersicht über Lernerfolge und Entwicklungsstand der SuS. Zum Ende ihrer Schulpflicht erhalten die SuS ein umfangreiches Abschlusszeugnis, welches vergleichbar mit dem der staatlichen Förderschulen ist.

Um eine optimale Entwicklung mit der Zielsetzung einer möglichst selbständigen Lebensführung zu ermöglichen, arbeiten wir eng mit Eltern und Familien zusammen. Regelmäßiger Austausch, das Kennenlernen des persönlichen Umfeldes und gemeinsame Feste und Aktionen mit den Angehörigen unserer SuS sind ein wichtiger Teil unserer pädagogischen Arbeit.





Unterricht

4

Eine Klasse in der Schule Am Bürgerwald besteht in der Regel aus acht SuS. Die Klasseneinteilung erfolgt in Stufen. Alter und Schulbesuchsjahr der SuS bieten hierfür eine Orientierung, sind aber nicht das alleinige Kriterium. Weitere Aspekte, die bei der Klasseneinteilung berücksichtigt werden, sind die individuellen Fähigkeiten und Bedürfnisse der SuS, sowie Absprachen mit Eltern und MitarbeiterInnen. Da es im Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“ keine Versetzungskriterien gibt, erfolgt ein individueller Übergang in eine neue Klassenstufe.

Primarstufe	Sekundarstufe I	Sekundarstufe II / Abschlussstufe
In der Regel 1. bis 4. Schuljahr	In der Regel 5. bis 9. Schuljahr	In der Regel 10. bis 12. Schuljahr
<ul style="list-style-type: none"> ■ Beginn der Vermittlung von Basiskompetenzen und schulischen Inhalten. 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Weitere Vertiefung und Festigung der bisher erworbenen Kompetenzen. ■ Der Unterricht wird verstärkt auf Individualisierung, Lebensbedeutsamkeit, Handlungsorientierung und lebenspraktische Aspekte ausgerichtet. 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Vorbereitung auf das Leben als Erwachsener in den Bereichen Wohnen, Arbeit und Beruf, Freizeit, Umwelt und Öffentlichkeit, Ich-Erfahrung Mobilität.

Besondere Angebote

- Die Fächer Mathematik und Deutsch unterrichten wir in sogenannten Förderbändern drei bis fünf Mal wöchentlich. Um individuelle Förderung in möglichst leistungshomogenen Kleingruppen zu ermöglichen, finden diese Unterrichte in einem klassenübergreifenden Kurssystem statt.
- Für die SuS mit komplexen Unterstützungsbedarfen halten wir in ebenfalls besondere Angebote vor. Dazu gehören: Wahrnehmungsförderung nach M. Frostig, basale Stimulation, orofaziale Mundstimulation, vestibuläre Wahrnehmungsförderung, Snoezelen, Aufbau der Basissinne.
- Im Rahmen der Unterstützte Kommunikation (UK) finden bei uns verschiedene Methoden und Hilfsmittel, wie „Lautsprachlich Begleitete Gebärden“, Piktogramme und diverse Kommunikationshilfsmittel, Anwendung. Den SuS wird ermöglicht, auch eigene Kommunikationshilfsmittel, wie z.B. Talker mitzubringen und anhand dessen den Unterricht mitzugestalten. Die Mitarbeiter der "Arbeitsgruppe UK" besuchen regelmäßig Fortbildungen, informieren sich über neue Hilfsmittel und Methoden und dienen als Multiplikator für das Kollegium der SAB.
- Besondere Erfahrungen haben wir mit Menschen mit Autismus-Spektrum-Störung (ASS). Durch den

Einsatz des Teacch-Programms und den guten Kontakt zu der Ambulanz für Autistische Kinder, sind wir in diesem Bereich besonders erfahren und konnten bereits gute Erfolge im Bereich der Förderung von Menschen mit ASS erzielen.

- Verstärkt finden besonders neue Medien in den Unterricht Einzug. Unter anderem sind alle Klassen mit einem interaktiven Whiteboard ausgestattet und die Kollegen hierfür entsprechend fortgebildet.
- Unser vielfältiges AG-Angebot (Fußball, Reiten, Englisch, Tanzen, Theater, Chor, etc.) ermöglicht unseren SuS neigungsorientierte Aktivitäten.
- In regelmäßigen Abständen bieten wir mehrtägige Klassenfahrten und Freizeiten an. Ein besonderes Highlight ist dabei der alle zwei Jahre stattfindende Besuch unserer Partnerschule der APEI-Belleu in Soissons/Frankreich.

Primarstufen und Sekundarstufen I

Zielsetzung der Primarstufe und Sekundarstufe I

- Erarbeitung, Vertiefung und Festigung von Basiskompetenzen (Sozialverhalten und Arbeitsverhalten, Selbstständigkeit und lebenspraktische Fähigkeit)
- Erarbeitung der Unterrichtsinhalte des Kerncurriculums für den Förderschwerpunkt geistige Entwicklung
- Beziehungsgestaltung für positive Lernatmosphäre
- Hilfen zur selbstständigen Lebensführung im sozialen Umfeld
- Begleitung bei der Entwicklung eines positiven Selbstkonzeptes
- Teilhabe am gesellschaftlichen und kulturellen Leben

Unterrichte

- Der Unterricht basiert auf dem Niedersächsischen Kerncurriculum für den Förderschwerpunkt geistige Entwicklung.
- Die Unterrichtsinhalte umfassen die Bereiche Kommunikation/Deutsch, Mathematik, Sachunterricht, Bewegung und Sport, Musik, Hauswirtschaft, Gestalten (Werken, Textil, Kunst), Wahrnehmungsförderung.
- Je nach individuellen Lernvoraussetzungen finden Unterrichte im Klassenverband, in Kleingruppen oder im Einzelunterricht statt.
- Freiarbeitsphasen zum bedarfsorientierten Lernen und individueller Förderung sind im Stundenplan enthalten.

Besonderheiten

- Vom praktischen Erleben und Begreifen über das symbolische Lernen hin zur abstrakten Bearbeitung von Unterrichtsinhalten
- Situationsorientierte Unterrichtsgestaltung
- Projektarbeit
- Erarbeitung von Basiskompetenzen der Aktivitäten des täglichen Lebens
- Außerschulische Lernorte

Kooperation

- Kooperation mit den verschiedenen Kindergärten der PLSW in Schaumburg
- Kooperation mit der Grundschule Am Stadtturm
- Kooperation mit der IGS Stadthagen
- Kooperation mit der Alten Polizei

Sekundarstufe II und Werkstufen

Zielsetzung der Sekundarstufe II und Werkstufe

- Erziehung und Unterricht in der Sekundarstufe II und Werkstufe sollen den SuS helfen, erwachsen zu werden und ein sinnerfülltes Leben in möglichst weitgehender Selbstständigkeit führen zu können.
- Schwerpunkte für alle Lernbereiche ist die Selbstbestimmung und Selbstständigkeit der jungen Menschen zu stärken und sie zu befähigen selbst auszuwählen, zu entscheiden und eigenverantwortlich zu handeln.
- Einen hohen Stellenwert nimmt der Übergang Schule – Beruf ein. Durch praxisorientierte Unterrichte und verschiedene Praktika werden die SuS bei der Berufswahl unterstützt. Regelmäßige Kooperationen mit Ausbildungsträgern erleichtern den Übergang von der Schule in das Berufsleben.

Unterrichte

- Der Unterricht basiert auf den Niedersächsischen Rahmenrichtlinien der Abschlussstufen. Die Unterrichtsinhalte umfassen die Bereiche Ich-Erfahrung, Wohnen, Freizeit, Arbeit und Beruf, Öffentlichkeit, Umwelt und Umweltschutz.
- Unterrichte finden im Klassenverband oder je nach Leistungsstand in Kleingruppen statt.
- Einzel- und Kleinstgruppenunterrichte sind in entsprechenden Differenzierungsräumen möglich.
- Insbesondere die Werkstufen arbeiten eng mit den Berufsbildungsbereichen (BBB) der WfbM und der Stadthäger Tagesförderstätte (TFS) zusammen.

Besonderheiten

- Betriebspraktika (auf dem 1. Arbeitsmarkt und im BBB)
- Wohnpraktikum
- Kooperation mit anderen Bildungsträgern (z.B. Pro familia)
- Regelmäßige Hospitation im BBB + TFS
- Schülerfirma
- Projektunterricht
- Schüleraustausch

Netzwerkarbeit

- Kooperation mit der WfbM
- Kooperation mit dem Kreisaltenzentrum
- Kooperation mit der Wohnanlage
- Zukunftsplanung



Inklusion

5

“Jeder darf überall mitmachen“

Wir machen uns auf den Weg, die durch die Inklusion an uns gestellten Anforderungen für unsere SuS umzusetzen. Das bedeutet für uns:

- Inklusion durch Mitbestimmung von Anfang an (ein demokratischer Erziehungsstil)
- Inklusion durch Kooperation (Freizeitveranstaltungen/Disco/Praktikum)
- Inklusion durch Teilhabe (Rechte und Pflichten)
- Inklusion durch Aufklärung (Information, Beratung und Unterstützung, auch für Eltern und Angehörige)





Rahmenbedingungen

6

Gesetzliche Grundlagen

Voraussetzung für die Aufnahme ist der festgestellte „sonderpädagogische Unterstützungsbedarf“ durch die Bezirksregierung/Landesschulbehörde, die Kostenzusage des zuständigen Kostenträgers und die Einverständniserklärung der Erziehungsberechtigten.

- | | |
|-------------------------|--|
| § 164 des NSchG | regelt die staatl. Anerkennung der Schule Am Bürgerwald (SAB) zur Beschulung von Kindern/Jugendlichen mit einer geistiger Beeinträchtigung |
| §§ 53/54 SGB XII | regeln die Leistungen der Eingliederungshilfe und Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung |

Ausstattungen

Auf Grund der zentralen Lage der Einrichtung befinden sich viele „Lernorte“ und „Erfahrungsorte“ in der Umgebung, so dass Unterrichtsgänge (z.B. unterschiedliche Geschäfte, Restaurants, Schulen) ebenso zum Schulablauf gehören wie Ausflüge und der Besuch von öffentlichen Einrichtungen und Veranstaltungen.

Unsere Klassenräume sind in einem Gebäude untergebracht, das einen barrierefreien Schulalltag ermöglicht und den geltenden Sicherheitsvorschriften entspricht. Die 8 großzügigen Klassenräume verfügen jeweils über einen Differenzierungsraum, einen Materialraum, eine Küchenzeile sowie einen direkten Zugang zum Außengelände. Für den Unterricht steht jeder Klasse außerdem eine interaktive Tafel (Smartboard) und ein Internetanschluss zur Verfügung. Weitere Räumlichkeiten sind:

- Je 2 Klassen teilen sich zwei Sanitärbereiche
- Therapieräume für Sprach-, Physio- und Ergotherapie sowie für autismusspezifische Förderung
- Fachräume: Religionsraum, Lehrküche, Handarbeitsraum, Werkraum/Werkstatt
- Hauswirtschaftsraum
- Snoezel-/Pränatalraum
- Turnhalle
- Aula mit Mensabereich und Bühne
- Ausgabeküche
- großes Außengelände

Personal

Jedes Klassenteam besteht aus einer Klassenleitung (KL) und einem pädagogischen Mitarbeiter (PM). Unterstützt werden sie durch die sogenannten Fachgruppenleiter (FGL) und Praktikanten (FSJ/BFD/HEP). Die unterschiedlichen Funktionen setzen bestimmte fachspezifische Qualifikationen und Ausbildungen voraus. Unser Mitarbeiterteam setzt sich aus folgenden Berufsgruppen zusammen:

- Grundschullehrerinnen
- Diplom-PädagogInnen
- Diplom/Bachelor-HeilpädagogInnen
- HeilpädagogenInnen
- Diplom-SozialpädagogInnen
- Diplom-Psychologin
- ErzieherInnen mit sonderpäd. Zusatzausbildung
- HeilerziehungspflegerInnen
- ErzieherInnen
- Gymnastiklehrerin
- Ergotherapeutin

Zeitlicher/Organisatorischer Rahmen

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag	7:30 bis 16:00 Uhr
Freitag	7:30 bis 14:30 Uhr

Unterrichtszeiten:

Montag bis Mittwoch	8:30 bis 14:30 Uhr
Donnerstag	8:30 bis 15:30 Uhr
Freitag	8:30 bis 13:30 Uhr

Die SuS werden je nach Wohnort zu unterschiedlichen Zeiten mit Kleinbussen abgeholt und treffen zwischen 8:15 und 8:30 Uhr in der Schule ein. Nach Unterrichtsende werden die SuS nach Hause gebracht.

Täglich halten wir für alle SuS ein ausgewogenes Mittagessen bereit. Im Vorfeld stehen dafür drei Gerichte zur Auswahl.

Schließungszeiten:

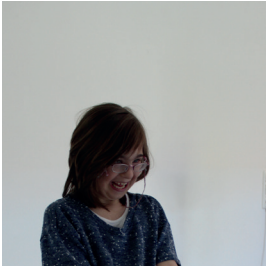
Die Einrichtung ist an max. 30 Werktagen im Jahr geschlossen. Die Schließungszeiten liegen innerhalb der regulären, niedersächsischen Ferienzeiten. Außerhalb der Schließungszeit können die SuS ein kostenfreies Ferienprogramm in Anspruch nehmen.

Schüler-/Elternrat

Am Anfang eines jeden Schuljahres wird ein sogenannter Klassensprecher gewählt. Diese Vertreter treffen sich einmal monatlich und werden durch eine Kollegin begleitet. Der Schülerrat plant kleine Aktionen und befasst sich mit den Anliegen der SuS an die Schulleitung.

Auch der Elternrat wird alle 2 Jahre neu gewählt. In vier Sitzungen pro Jahr werden die Vertreter der Klassen über die Neuigkeiten der Schule informiert. Ihre Meinung wird in die Entscheidungen, die Schule betreffend mit einbezogen. Des Weiteren plant der Elternrat unregelmäßige Veranstaltungen (Weihnachtsbasar, etc.) in den Räumlichkeiten der Schule.





Qualitätssicherung

7

Wir bleiben nicht stehen und arbeiten kontinuierlich an unserer Weiterentwicklung. Unsere MitarbeiterInnen engagieren sich in Arbeitsgruppen, in denen z.B. unsere Konzeption, schuleigene Lehrpläne, unser hausinternes Kinderschutzkonzept und Richtlinien zum Umgang mit Unterstützter Kommunikation stetig überarbeitet und an aktuelle Entwicklungen angepasst werden.

Seit 2015 haben wir ein überbetriebliches Beschwerdemanagement. Hiermit erleichtern wir es Schülern, Eltern, Angehörigen und Mitarbeitern, Kritik und Verbesserungsvorschläge konstruktiv vorzutragen und nutzen diese, um unsere Arbeit zu reflektieren und ggf. zu verbessern.

Durch bedarfsorientierte Elternbefragungen halten wir ein kundenorientiertes Angebot vor.

Um den hohen pädagogischen Herausforderungen gewachsen zu sein, verfügen die MitarbeiterInnen der SAB über fachspezifische Ausbildungen. Supervision, Fachberatung, kollegiale Beratung und regelmäßige Fortbildungen dienen zur zusätzlichen Qualifizierung unserer MitarbeiterInnen.

Eine gute Vernetzung erleichtert es uns, unseren SuS die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Mit folgenden externen Stellen pflegen wir eine enge, partnerschaftliche Zusammenarbeit:

- Sozialamt
- Landesschulbehörde
- Gesundheitsamt
- Jugendamt
- Ambulanz für Autistische Kinder
- andere Schulen
- Werkstatt für behinderte Menschen
- Wohnangebote
- Volkshochschule Schaumburg
- Landkreis Schaumburg
- Kindergärten

Unsere Kontaktdaten

Unsere Öffnungszeiten

Von Montag bis Donnerstag 07:30 bis 16:00 Uhr
Freitag 07:30 bis 14:30 Uhr

Zu diesen Zeiten können Sie Ihr Kind in die Schule bringen und abholen.
Ebenso sind wir in dieser Zeit telefonisch erreichbar.



Schule Am Bürgerwald

Ihre Ansprechpartner

Schulleiter

Herr Michael Eggelmann · Tel. 05721 700-761
m.eggelmann@plsw.de

Sozialer Dienst

Rebecca Franze · Tel. 05721 700-762
r.franze@plsw.de

Schulsekretariat

Frau Heidrun Schauer · Tel. 05721 700-760
sab@plsw.de



Paritätische Lebenshilfe
Schaumburg-Weserbergland GmbH

Paritätische Lebenshilfe Schaumburg-Weserbergland GmbH
Schule Am Bürgerwald - staatlich anerkannte Tagesbildungsstätte
Ostring 10 · 31655 Stadthagen · Tel. 05721 700-760 · Fax 05721 700-768
www.plsw.de · sab@plsw.de

